



Insgesamt 44 Schweine der Aktion „Schweinfurt hat Schwein“, elf pro Laster, zieren heuer die Mini-Trucks, die der Schweinfurter Sammler Peter Herbert Moritz auf der Unterfrankenschau anbieten wird.

## Die Schweine-Trucks des „Mister ufra“

*Peter Herbert Moritz hat alle Unterfrankenschauen mitgemacht – und ist auch auf der 16.*

Von HANNES HELFERICH

**SCHWEINFURT** Weil er als vermutlich einziger bei allen 15 Messen mitgemacht hat und ab Samstag auch bei der 16. mit von der Partie ist, gilt der 73-jährige Peter Herbert Moritz als „Mister Unterfrankenschau“.

Dem Schweinfurter ist es zu verdanken, dass es bis einschließlich ufra Nummer 13 im Jahr 2000 Sondermarken mit einem Sonderstempel zu erwerben gab. Aus Kostengründen gibt es dieses Angebot seitdem nicht mehr, dafür aber Mini-Trucks. Heuer hat Moritz ganz besondere: Trucks mit Schweinen im Miniformat, die in Mannes-Größe seit dem Frühjahr im ganzen Stadtgebiet herumstehen und viel Freude machen.

Wie Großvater und Vater landete auch Peter Herbert Moritz eines Tages beim Sammeln von Briefmarken. „Das Hobby war mir in die

Wiege gelegt“, sagt er. Als die erste Unterfrankenschau 1975 vermeldet wurde, dachte sich der damals 42-Jährige: Da mach ich mit. Gesagt, getan. Er bot Briefmarken an, jeweils als Highlight eine ufra-Sondermarke mit besagtem Sonderstempel drauf. Auf die Serie 1994 ist er noch heute stolz: Die Post warf Trachtenmarken auf den Markt – darunter die Oberndorfer Tracht. Moritz erkor sie als Sondermarke und kümmerte sich außerdem darum, dass Trachtengruppen aus unserem Raum leibhaftig auf die Bühne kamen, auf die damals von dieser Zeitung noch veranstaltete Schaubühne.

Der Sonderstempel im Jahr 2000 – er erinnerte an die Eröffnung des Museums Schäfer – war der letzte, weil Moritz die Bewilligung der Post zu teuer wurde. Weil aber „die ufra ein Teil meines Leben ist“, warf der Sammler sein zweites Hobby in den Ring: Mini-Trucks. 2002 waren auf den Planen der Kleinlaster das Messegelände, 2004 die drei Partner-

städte verewigt. Je 500 hat er verkauft. Heuer nun die Schweine. Der Initiator der Aktion „Schweinfurt hat Schwein“, Peter Galm, „hat mich auf die Idee gebracht“, sagt Moritz grinsend. Moritz findet die Aktion Galms wie so viele Schweinfurter genial und wird wegen der wahrscheinlich großen Nachfrage 1000 Mini-Trucks anbieten. Die Rohlinge stammen aus Japan. Moritz besorgte sich bei Galm die Schweine-Entwürfe, die er im Kleinformat drucken ließ und jetzt – abriefest – aufklebt.

Der Käufer – 5 Euro pro Truck – hat dabei die Qual der Wahl. Insgesamt elf Schweineköpfe zieren die Trucks, auf den vier unterschiedlichen Schweine-Serien bringt Moritz also 44 der 84 Originalsäue unter.

Übrigens: Moritz ist stolzer Besitzer von rund 4000 dieser Brauer- und Getränke-Trucks mit den verschiedensten und teilweise unglaublichen Aufdrucken. Die, die er doppelt und mehrfach hat, bietet er an sei-

nem Stand – Nummer 1623 in Halle 16 – auch heuer wieder an. Außerdem gibt es Restbestände der Sonderstempel aller Jahre, Münzen, Krüge sowie andere Hobbysammler-Artikel wie etwa Telefonkarten. Darüber hinaus bietet Moritz an, Sammlungen kostenlos zu schätzen.

Seine „Kunden“ auf der ufra sind großteils selbst Sammler. Wer weiß schon, dass es rund 14 000 Mini-Trucks gibt? Vielfach besuchen aber auch Eltern den Moritz-Stand, um ihren Kids mit einem Mini-Truck eine Freude zu bereiten. Aber auch „normale“ ufra-Fans erwerben einen Minilaster, „zur Erinnerung“.

Moritz ist die Unterfrankenschau heilig: „Wenn die nicht wäre, oh weh, oh weh“, sagt der Rentner. Ausdrücklich weist er darauf hin, dass er genau genommen fast nichts verdient mit seinen Mini-Trucks. „Mir geht es mehr um die Sache“. „ufra solange es geht“, lautet seine Zukunftsplanung.